

Weg mit den Gebühren auf Mietverträge!

Jeder Wohnungssuchende kann ein Lied davon singen: Bei Abschluß eines neuen Mietvertrages muß eine Gebühr bezahlt werden. Zirka 15 Millionen Euro (200 Millionen Schilling) kassiert der Finanzminister so jährlich von den Mietern. Mit einer Unterschriftenaktion wird jetzt die Abschaffung dieser Gebühr gefordert.

Ein Prozent des dreifachen Jahres-Bruttomietzinses macht die Gebühr aus, die in der Regel auf die Mieter abgewälzt wird. Diese Gebühr wird auch bei Verlängerung eines befristeten Mietvertrages kassiert. Durch die starke Zunahme der befristeten Verträge werden viele Mieter mehrfach belastet. Je höher die Miete ist, desto höher ist auch die Gebühr an den Finanzminister.

Gegenleistung gibt es seitens des Finanzamtes keine. Beim Abschluß eines Mietvertrages überprüfen

weder Behörden noch sonstige öffentliche Stellen, ob der Mietvertrag den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Es gelten sogar gesetzwidrig überhöhte Mieten als Bemessungsgrundlage. Der Mieter kann erst nach Abschluß des Mietvertrages den Mietzins von der Schlichtungsstelle überprüfen und eventuell herabsetzen lassen. Aber: Auch wenn der Mietzins gerichtlich reduziert wurde, gibt es keine Rückerstattung der Mietvertragserrichtungsgebühr.

Eine Abschaffung dieser Gebühr ohne jede Gegenleistung wäre nur gerecht. Während die Reichen und Superreichen steuerlich maximal geschont werden, bittet man hier viele Menschen mit niedrigem Einkommen zur Kasse. Die KPÖ versucht mit einer Unterschriftenaktion diese Forderung durchzusetzen.

Nummer 87

September 2002

GLÜCK AUF

Mitteilungsblatt der KPÖ-Fohnsdorf

Therme Fohnsdorf: Nur noch Sparversion?



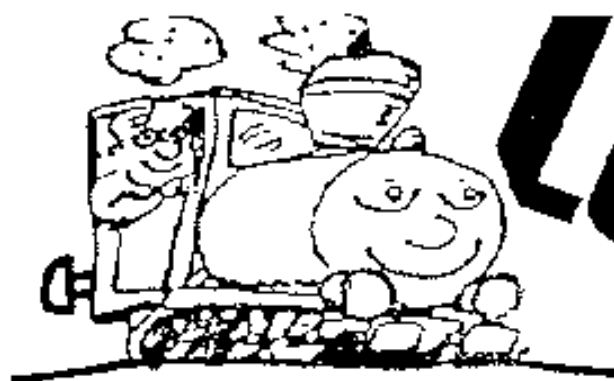
Nach dem Scheitern der Verhandlungen mit verschiedensten Investoren kann sich der Bürgermeister nur noch eine Sparversion der Therme vorstellen.

Voraussetzungen dafür sind die zugesagten Fördermillionen

des Landes in voller Höhe und die Restfinanzierung durch die Gemeinde. Das ist aber alles nicht sicher, ein Scheitern der Fohnsdorfer Thermenpläne steht wieder im Raum.

Wir laden ein! Kinderfest

bei der



LOK

Kinderland Fohnsdorf

Samstag, 28. September 02

ab 14,30 h

Josefplatz 3a, Fohnsdorf

Wenn's regnet: Am Sonntag

Konzerne bestimmen, was wir essen!

Seite 2

Gebühren auf Mietverträge: Finanzminister kassiert

Seite 3

Mit Haider ist es aus! Neuwahlen am 24. November – KPÖ kandidiert.

Seite 3

Da muß man hin! Kinderfest Eurofighter verhindern! Nationalfeiertag

Saatgut in der Hand der Multis

⁴/₅ aller Kulturpflanzen sind verloren, der Rest ist bedroht!

Multinationale Konzerne wie der Öl- und Saatgutkonzern Shell sichert sich Rechte für Sorten, die früher **Allgemeingut** waren und verbieten bei Strafe den Nachbau.

Die EU-Saatgutverordnung sanktioniert den Handel mit alten, nicht gelisteten Sorten. So wird es z.B. ab 2004 strafbar sein, die Kartoffelsorte „Sieglinde“ als Saatgut zu verkaufen!

Der vermehrte Einsatz von Hybrid-Saatgut verhindert heute schon von vornherein, daß GärtnerInnen sich ihr Saatgut selbst vermehren. So gibt es heute im Handel keine nichthybride Zuckermais- oder Brokkolisorte mehr.

Heuer ist auch noch das sogenannte **Landwirteprivileg gefallen**, das bisher den Bauern im Rahmen der Nachbarschaftshilfe erlaubte, Saatgut auszutauschen. Schlußendlich soll die in den USA entwickelte „**Terminator-Technologie**“ die Sache für die Multis

Arena – der „schleichende Tod“ für einst lebendige Ortskerne geht weiter

Begonnen hat es schon vor Jahren, mit der Auslagerung der Geschäfte an den Stadtrand. Mit der Errichtung der „Einkaufsstadt Arena am Waldfeld“ wird die Luft wieder ein bißchen dünner - die Zahl der Kunden nimmt ab, die Umsätze stagnieren; nicht nur in den Kaufhäusern, mit der Zeit auch in den Gasthäusern und Cafes. Das darf doch nicht wahr sein.

Angebote und „events“ werden aus dem Ärmel geschüttelt um Leute anzulocken – die Bevölkerung wird schon begreifen, daß es besser ist, das Angebot „daheim“ zu nutzen. Aber die Ernüchterung folgt auf dem Fuß: Der Sog zum „Einkaufsparadies – zur Vielfalt auf engstem Raum“ ist stärker! Das bemerken alle. Auch die Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Aichfeld.

Es kann noch so viele „paradiesische Einkaufsmöglichkeiten“ geben – wenn die Kaufkraft der Bevölkerung nicht zunimmt, bleiben die Schwächsten auf der Strecke – und das sind die alteingesessenen, kleineren Betriebe in den Städten und Gemeinden dieser Region.

Die überregionalen Handelsketten wechseln einfach den Standort, wenn der Umsatz nicht mehr stimmt – in ein neues „Hoffungsgebiet“...



ohne Gesetz und Richter lösen: Die Samen sind gentechnisch so verändert, daß sie nach der Abreife nicht mehr keimen können.

Was heißt das in der Praxis? Eine Bio-Gärtnerei kann z.B. eine bestimmte, alte Karottensorte nicht anbauen, weil der Saatguthandel mit dieser Sorte verboten und der Samen nicht erhältlich ist.

Die Gärtnerei ist also gezwungen, eine moderne Intensivsorte in ihr Sortiment aufzunehmen, die für den Bio-Landbau absolut ungeeignet

ist!

„Ja, natürlich!“???

Einzig und allein der **Tausch von Kleinstmengen** nicht zugelassener Kultursorten ist gestattet.

Und genau das ist ein Schwerpunkt des Vereines „Arche Noah“ – ein Verein zur Erhaltung und Verbreitung der Kulturpflanzenvielfalt.

Der Verein ist ein Netzwerk von Mitgliedern, die seltene, fremde und traditionelle Kultursorten dezentral vermehren und in einem gemeinsamen Sortenhandbuch zum Tausch (gegen Euros) anbieten.

Sie erhalten damit am Leben, was die Multis lieber heute als morgen loswerden würden – nämlich eßbare Kulturgüter, deren Entwicklung oft Jahrhunderte gedauert hat.

Informationen:

Verein Arche Noah, Obere Straße 40,
3553 Schiltern
Tel.: 02734/ 8626 oder @ arche-noah.at

Ob LandwirtIn oder GärtnerIn!

Wer vermehrt selbst eine seltene Sorte?
Wer würde bei einer Regionalgruppe von
Arche Noah mitmachen?

Bitte melden bei:

Florian Walter/ Barbara Hable,
Tel.: 03573/ 8037

EINLADUNG

26. Oktober - Neutralitätsfeiertag in rot-weiss-rot
Euroarmee - Eurofighter - Neutralität

Das kulturelle Rahmenprogramm gestaltet der
Arbeitersingkreis der KPÖ-Fohnsdorf mit Liedern
und Texten für den Frieden

Personalvertretungswahlen bei der Post – Der GLB kandi-

„Unsere“ Post wurde und wird weiter ausgegliedert, aufgeteilt, privatisiert und teilweise zugesperrt. Man nennt dies „Liberalisierung“ – angeordnet von der EU – und durchgeführt von der Bundesregierung mit Duldung der Postgewerkschaft. Die Postkunden werden mit weniger Service (z. B. Postamtschließungen) und teureren Leistungen konfrontiert. Ebenso bangen hunderte Postlerinnen und Postler in der Steiermark um ihre Arbeitsplätze; bis 2004 will die Post weitere 2.500 Postbedienstete österreichweit abbauen. Die Spitzen der Postgewerkschaft haben diesen Änderungen zum Schlechten tatenlos zugesehen, ja teilweise direkt mitgewirkt. Wirklicher gewerkschaftlicher Widerstand ist selten (siehe die Aktionen bei den Postbusdiensten im Sommer) geworden, obwohl – auf Grund der Ergebnisse der ÖGB-Urabstimmung – dies die überwältigende Mehrheit seiner Mitglieder wünscht und einfordert.

Der Gewerkschaftliche Linksblock – GLB kandidiert bei den kommenden PV-Wahlen. Briefzusteller Kollege Reiter Hubert aus Graz stellt sich den Gewerkschaftswahlen in der Steiermark.

Nichtwählen nützt niemanden, eine Proteststimme tut den großen Fraktionen weh. Der GLB war, ist und bleibt ein verlässlicher Partner, wenn es um die Anliegen der arbeitenden Menschen geht.



Gewerkschaftlicher Linksblock - Steiermark

Nationalratswahl: Ein Arbeiter ist steirischer KPÖ-Spitzenkandidat.

KPÖ stellt Peter Scherz auf

Der Pucharbeiter Peter Scherz ist Spitzenkandidat auf der Liste der steirischen KPÖ bei der Nationalratswahl am 1. November.



Er wird am Samstag um 19.00 Uhr im Saal der KPÖ-Landesorganisation in Leoben-Donnerstag...

...wollen die steirischen Arbeiterinnen ein Zeichen setzen.

Peter Scherz: „Es geht darum zu zeigen, dass Wahlen nicht nur für Millionäre und Privilegienritter da sind. Auch Arbeiter haben ein Recht, gehört zu werden. Es ist höchste Zeit, dass es zu

einem ENTLASTUNGSPAKET kommt anstatt zu immer neuen Verschlechterungen für die Arbeitenden.“

Der Werkzeugmacher Peter Scherz ist Arbeiterbetriebsrat im Magna-Steyr-Fahrzeugtechnik Graz-Thondorf (Puchwerk).

Impressum: KPÖ Fohnsdorf, Josefiplatz 3, 8753 Fohnsdorf, Tel. und Fax 035 73 / 21 66, mail: kpoe.fohnsdorf@utanet.at

Neuwahlen

Neuwahlen stehen vor der Tür. Fernsehen, Radio und Zeitungen sind voll mit Geschichten über Schüssel, Haider und Riess-Passer. Das Wichtigste wird aber nicht gesagt.

Die Regierung muss jetzt kein Budget mehr machen. Das hätte nämlich ein neues Belastungspaket für die arbeitenden Menschen gebracht. Den Herrschaften ist es lieber, jetzt kein Wort darüber zu verlieren. In Österreich wird gewählt. Die EU stört das nicht. Die österreichischen Minister fahren nach Brüssel, als wäre nichts gewesen. Dort beschließen sie Richtlinien, die tief in unser Leben eingreifen. Das Hochwasser und seine Folgen sind vergessen. Jetzt ist Wahlkampf. Die Parteien geben dafür 100 Millionen Euro aus, fast 1,4 Milliarden Schilling! Wäre es nicht besser, dieses Geld für die Hochwasseropfer zu spenden?

Die KPÖ hat nicht viel Geld. Wir treten bei dieser Wahl aber an, weil jemand sagen muss, was andere verschweigen: Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Die Politiker kümmern sich nicht mehr um die Menschen. Wir tanzen auch nicht nach der Pfeife der EU. Wer nicht zur Wahl geht oder ungültig wählt, wirft seine Stimme weg. Eine Stimme für die KPÖ tut den Herrschenden weh. Bitte, denken Sie am Wahlsonntag auch daran.

Franz Stephan Parteder, Steirischer KPÖ-Vorsitzender

www.abflug.co.at info@abflug.co.at

„Denn der Menschheit drohen Kriege....“

Eurofighter, EADS und die europäische Atombombe

Vortrag und Diskussion mit

Boris Lechthaler

Friedenswerkstatt Linz

Und die Waffen nieder!

Jiddische Lieder gegen Rüstung und Krieg mit

Hans Breuer, vocals

HajarMadagascar, percussion

Buffet aus biologischer Landwirtschaft

Fr. 11. Oktober 2002

19.00 Uhr

Judenburg/zentrum

Wir danken allen, die Preise für unsere Verlosung bei der Veranstaltung „Tanz in den Sommer“ Ende Juni zur Verfügung gestellt haben!